

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 172 (2006)

Heft: 7-8

Artikel: Im Visier von Netzwerk 22

Autor: Weilenmann, Gottfried

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-70464>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Visier von Netzwerk 22

Terroristen benützen die ganze Skala der Gewalt, vom kleinen Selbstmordanschlag bis zur kombinierten Aktion wie 9/11. In Zukunft sind noch grössere Anschläge möglich, z. B. mit biologischen und nuklearen Mitteln. Eine Option ist das Lahmlegen eines ganzen Gebietes, wie die folgende «Military Fiction» zeigt.

Der folgende Bericht eines Nachrichtendienstes ist erfunden.

Gottfried Weilenmann, 8708 Männedorf

Beginn der Military Fiction

SONDERBERICHT

- An** ChefVBS und CdA
Von Nachrichtendienst
Am 25. Juli 0X
Wegen Anfragen des CdA: 1. Enthüllung in Sonntagsblatt
 2. Zusammenfassung der bisherigen Erkenntnisse zu «Netzwerk 22».
 3. Neue Erkenntnisse und Bewertung der Bedrohung

ad 1: Enthüllungen im Sonntagsblatt vom 9. Juli 0X

Die im Sonntagsblatt vom 9. Juli 0X auf Seite 1 «Schweiz in Gefahr» enthaltenen Informationen entstammen zum grossen Teil unserem Chef-Bulletin vom 4. Juli 0X. Sie enthalten eine zusätzliche Information über die Zerstörung aller Alpendurchstiche. Diese ist von einer direkt unterstellten Dienststelle an den CdA geflossen. Sie war uns nicht bekannt.

ad 2: Zusammenfassung der bisherigen Erkenntnisse zu «Netzwerk 22»

In den Jahren 2002 und 2003 gab es relativ viele Informationen über Netzwerk 22, weil einige Teilnehmer Kommunikationsmittel unvorsichtig benutzten. Bekannt wurde: Der Name «Netzwerk 22» beruht auf der Absicht, 22 Terrorgruppen zu vereinen. Sicher erkannt sind fünf Partner aus den Herkunftsgebieten Naher Osten, Zentralasien und Pakistan. – Wiederholt wurde diese Zielsetzung erwähnt: «Wir wollen gemeinsam eine grosse Tat vollbringen. Unser Angriff soll so gewaltig sein, dass die Welt unsere Macht, unsere Organisationsfähigkeit, unsere Unberechenbarkeit, unsere Gefährlichkeit erkennt. Die Welt muss wissen, dass wir alles, überall, jederzeit können und dass wir es tun.»

Die ursprüngliche Absicht war ein Anschlag mit einer Kernwaffe oder von schmutzigen Bomben in den USA oder in England. Darauf wiesen Versuche hin zur Beschaffung von Nuklearmaterial und von Fachwissen in Ländern der ehemaligen Sowjetunion. Es gab auch einen Kontakt zu einem Nordkoreaner. Diese Pläne wurden verworfen.

Seit 2004 fliessen die Informationen spärlicher. Diese weisen auf eine gefährliche Entwicklung hin. Die neue Absicht ist mit grosser Wahrscheinlichkeit die vorübergehende Lähmung und teilweise Zerstörung einer ganzen Nation. Dieses Land soll nicht zu gross, angesehen, weltweit bekannt, reich, leicht zugänglich sein; als stabil und als ungefährdet gelten. – Ab April 2005 gab es Hinweise auf Aktivitäten Richtung Europa. Beispielsweise reisten Geldkurier aus dem Nahen Osten nach Wien (mehrmals), München (zweimal), Mailand und Paris. Drei Kurier reisten mit der Bahn Richtung Schweiz, konnten aber nicht bis zum Ziel verfolgt werden. – Ab Herbst 2005 erkannte der DAP ungewöhnliche Vorkommnisse in der Schweiz. Beispiele: Ein Besucher im CERN fotografierte mit einer Minikamera Eingänge, Durchgänge, Treppen usw. Der vom ihm vorgelegte und beim Eintritt kopierte Ausweis enthielt falsche Angaben (wie nachträglich bemerkt wurde). – Ein Sprengstofflager war unbemerkt betreten worden, offenbar mit Nachschlüsseln. Je ein Helikopterunternehmen im Wallis und in der Nordwestschweiz führte für Ausländer etliche Fotoflüge über besondere Objekte durch. Meldungen häuften sich über interessierte oder sonst auffällige Besucher oder von aussen fotografierende Personen.

ad 3: Neue Erkenntnisse und Bewertung der Bedrohung

Eine Quelle mit Bonität 8 (von 10) meldete am 2. Juli 2006 (siehe auch unser Bulletin vom 4. Juli 2006): «Grosse Aktion in der Schweiz voraussichtlich im September. Drei Wellen mit je mehreren Anschlägen. Auch Informationskrieg.» Und: In einer Fälscherwerkstatt

seien Pässe für plötzlich bartlose Männer mit hellen Haaren und mit Visa für Schweiz und EU fabriziert worden.

Die sofort eingeleiteten intensiven Nachforschungen und Analysen führten zu folgenden Schlüssen über das mutmassliche Vorgehen:

Der Erstschlag kombiniert wahrscheinlich Terror mit psychologischer Kriegführung wie folgt:

- **Geiselnahmen** von wichtigen ausländischen Forschern (z. B. in CERN und ETH), Wirtschaftsführern (bei Besprechung in Grossbank), Politikern und Diplomaten (UN-Sitzung in Genf), anderer Prominenz (in Luxushotels oder international bekannter Klinik). Ein sofortiger Transport der Geiseln ins Ausland ist geplant. – Erwartung der Terroristen: Die Entführungen sollen in den Herkunftsländern der Geiseln grosses und anhaltendes Medienecho auslösen und beweisen, dass auch das sichere Land Schweiz nicht mehr sicher ist. – Als Schweizer Opfer wurde eine Fernsehansagerin genannt, die bei der Wegnahme von ihren zwei Söhnen gefilmt werden soll.
- **Radioaktives Material** beschaffen. Um die Angst vor schmutzigen Bomben zu steigern, muss der Diebstahl und der Transport ins Ausland bekannt werden, ferner wird Tage später Material im Ausland (auch USA) auftauchen.
- **Werte rauben**, um die beteiligten Kriminellen zu entschädigen und zurückbleibende Kämpfer zu finanzieren. Die Aktion zeigt ein Zusammengehen von internationaler Kriminalität und Terrorismus, was Unsicherheit und Angst vergrössert.
- **Schaden verursachen:** Die obigen Aktionen werden durch Zerstörung von Rechenzentren, Forschungseinrichtungen, teuren Spitalgeräten und durch Feuersbrünste (Hotel, Museum, Theater) ergänzt.

Im Hauptschlag sind vorgesehen:

- **Ausschalten der Schweiz als Verkehrsdrehscheibe Europas:** Ziele: Kontrolltürme auf Flughäfen und Einrichtungen von Skyguide in Dübendorf, Kloten und Genf; Stellwerke in Bahnknoten, Bahnhöfe in Stosszeiten. Strassentunnels.
- **Zerstören von öffentlichen Einrichtungen:** Hauptquartier des IKRK (ist weltweit bekannt, gilt als wohltätig), Bundesgericht, Alarm- und Übermittlungszentralen sowie KP von Polizei und Militär, Wasser- und Elektrizitätsversorgung, Universitäten, Satellitenkommunikation, lokale Einrichtungen in kleineren Orten, um zu zeigen, dass die Gefahr überall lauert.
- **Beschädigen von privaten Zielen** wie Hauptquartieren oder Produktionsstätten bekannter Firmen und Sportanlagen während Spielen mit viel Publikum.

Nachfassaktionen: Entgleisen eines Zuges, Abschuss eines Verkehrsflugzeuges, Sprengen einer Schleuse eines Flusskraftwerkes, Ausschalten eines Fernsehstudios oder einer Zeitungsdruckerei (während sonst Einrichtungen von Medien geschont werden), Anschlag auf populäre Restaurants und auf lokale Verkehrsmittel.

Das Netzwerk 22 nutzt die Erkenntnisse moderner Kriegführung, auch jene des Informationskampfes. Es plant und organisiert sorgfältiger, aber noch nicht perfekt (Informationslecks!). Es ist innert weniger Wochen bereit, eine grosse Aktion durchzuführen.

Wir stufen die Bedrohung als hoch ein.

gez. C ND

Nach Rücksprache mit dem Bundesrat erteilt der CVBS dem CdA den Auftrag, ein Dispositiv zur Bewachung gefährdeter Objekte während zwei Monaten zu erstellen.

Ende der Military Fiction



Stiftung
LILIENBERG
Unternehmertum

Ja zu einer starken, glaubwürdigen Armee

Seit langem setzt sich Dr. h.c. Walter Reist, Präsident des Stiftungsrates der Stiftung Lilienberg, kraftvoll für eine selbstbewusste Armee ein, aus der Überzeugung heraus, dass Sicherheit für unser Land und unsere Wirtschaft unabdingbar ist.



Lilienberg, der Ort der Begegnung, des Gesprächs und der Bildung, stärkt die Armee bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe – in gemeinsamer unternehmerischer Sinnfindung mit öffentlichen Veranstaltungen.

Lilienberg Unternehmerforum, Postfach 170,
8272 Ermatingen
Tel. +41 71 663 23 23, Fax +41 71 663 23 24
E-Mail info@lilienberg.ch, www.lilienberg.ch

Im Visier von Netzwerk 22

Mögliche Sofortmassnahme des CdA

Er beauftragt die Ter Reg Kdt, in Zusammenarbeit mit den Polizeikommandanten eine Liste der gefährdeten Objekte in ihrem Raum zu erstellen.

Es sollen Objekte von internationalem Bekanntheitsgrad sein. Eine Zerstörung des Objektes brächte nicht nur materiellen Schaden, sondern auch Angst, Verwirrung und Chaos.

Der CdA gibt folgenden Raster vor:

Kultur
Kircheneinrichtungen
Wissenschaft
Internationale Organisationen
Sport
Tourismus
Verkehr
Luxushotels
Versorgung
Übermittlung
Gesundheitswesen
Dienstleistungsbetriebe
Produktionsbetriebe

Auf Grund dieser Liste wird der CdA Prioritäten setzen, einen Entschluss fassen und die Mittel berechnen lassen. G. ■



IFAS+

Swiss Quality Business Software

Moderne ERP-Software, sichere Einführung, perfekter Service – iFAS, die erfolgreiche Schweizer Lösung für:

- Verkauf
- Einkauf
- Materialwirtschaft
- Kalkulation
- Service / Abo
- Produktion
- Kostenrechnung
- CRM / InfoBoard
- Projektcontrolling
- Output-Management
- Finanzbuchhaltung
- Management Cockpit
- Debitoren / Kreditoren
- Lohn / Personal
- Anlagenbuchhaltung
- Betriebsdatenerfassung
- Computer-Telefon-Integration
- CAX-Schnittstellen
- E-Business / EDI

Info Nova AG Europa-Strasse 11, CH-8152 Glattbrugg
Telefon +41 (0)44 874 85 00 / E-Mail info@ifas.ch /
Niederlassungen: Rubigen, St. Gallen / www.ifas.ch